

Gefangene besuchen

Wen hatte Jesus da vor Augen, als er sagte: „Ich war im Gefängnis, und ihr habt mich besucht.“?

Ich denke da zuerst an die Menschen, die von einem Gericht zu Freiheitsstrafen verurteilt wurden.

Kennen Sie den Spot „Geburtstag“? Zu sehen sind die Räder des Kinderwagens, die Stiefel der Mutter und des Jüngsten, dann wie Mutter den kleinen Chor der drei Kinder aufbaut und wie sie „Happy birthday to you“ singen – vor Wachturm und Gefängnismauer.

Witzig und traurig zugleich – die Schar muss „noch viermal singen ehe Papa wiederkommt“ (5 Jahre Haft für Raubkopien).

Zwischen Mutter und Kindern und dem Papa stehen Zaun, Wachturm und Gefängnismauern.

Der „Papa“ hat offensichtlich einen schwere Verfehlung begangen; so muss die Familie nun für fünf Jahre ohne den „Papa“ klar kommen und der „Papa“ ohne seine Familie. Jesus will keinen Menschen verloren geben! Trotz der Verfehlung, trotz des aufgezwungenen voneinander Getrenntseins soll der gefangene Mensch nicht in Vergessenheit geraten.

Bei Gott, der sich in Jesus als freundlich zugewandter Mensch offenbart, gerät kein Mensch in Vergessenheit – er fordert uns auf, aufeinander Acht zu geben.

Wer besucht wird, erfährt: ich bin nicht vergessen, nicht verloren gegeben; ich werde gewürdigt durch einen anderen Menschen, der sich zu mir hin auf den Weg gemacht hat. Seine Familie würdigt den „Papa“ mit einem Geburtstagsständchen unter dem Zellenfenster.

Wen hatte Jesus da vor Augen, als er sagte: „Ich war im Gefängnis, und ihr habt mich besucht.“?

Wen hat Jesus gemeint?

Menschen, die gefangen sind in den Gefängnissen und Folterlagern dieser Welt?

Menschen, die gefangen sind in finanziellen oder sozialen Abhängigkeiten?

Menschen, die gefangen sind in ihrer Einsamkeit oder gefangen in ihren Vorurteilen?

Menschen, die gefangen sind in ihren Sorgen und Ängsten? Jesus fordert uns auf, aufeinander Acht zu geben. Er lädt uns ein, den ersten Schritt zu wagen, unseren leidenden Mitmenschen zu besuchen.

Besuchen und besucht werden kann für beide Seiten zum Glücksfall werden, zum Lichtstrahl in der Dunkelheit.